

MitWirkung in den Sommer

Hallo ,

gesellschaftliche Ungleichheit muss auf allen Ebenen angegangen werden. Deshalb sind wir überzeugt: Eine armutssensible Haltung zu entwickeln und entsprechend zu handeln, ist das eine. An diesem Ziel arbeiten wir gemeinsam mit Fachkräften in den Berliner Bezirken.

Zugleich braucht es aber Veränderung auf der Ebene der Institutionen. Wir müssen Strukturen schaffen, die für alle Menschen funktionieren – nicht nur für die Mittelklasse. Und dazu braucht es mehr als individuelles Engagement. Deshalb freuen wir uns sehr, dass das Thema Kinderarmut auf allen Ebenen als Problem gesehen und angegangen wird – denn wir brauchen alle: Bund, Länder, Kommunen und jede einzelne Person, um eine wirklich gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Die aktuellen Wahlergebnisse sind ein Alarmsignal. Umso wichtiger ist es, dass wir alle, denen Gerechtigkeit ein Anliegen ist, Seite an Seite stehen und unsere Kräfte vereinen.

Wie immer finden Sie im Folgenden unsere Anregungen und Hinweise, in jeder Rubrik zunächst die Neuigkeiten aus unserem Projekt und im Anschluss Interessantes aus unserem Umfeld.

Inhalt:

- **Darauf freuen wir uns**
- **Unsere Highlights der letzten Monate**
- **Das bewegt uns**

Darauf freuen wir uns

Räume öffnen mit Mareice Kaiser am 5. September

Geld zu haben oder nicht zu haben - in unserer Gesellschaft ist das DAS zentrale Kriterium für die Möglichkeit zur Teilhabe und selbstbestimmten Lebensgestaltung.

Die Autorin und Journalistin Mareice Kaiser hat darüber ein Buch geschrieben: "Wie viel - was Geld mit uns macht und was wir mit Geld machen" veröffentlicht.

„Darin erzählt sie anhand der eigenen Geschichte und der von anderen Personen von Armut und Reichtum - und wie beides zusammenhängt. Aus diesem Buch wird sie lesen und Impulse geben. Dabei tauschen wir uns über unsere Handlungsmöglichkeiten aus: Wie können wir aus unserer je eigenen Rolle dafür sorgen, dass Geld gerechter verteilt wird? Mehr über Mareice Kaiser gibt es [auf ihrer Website](#).

[Hier](#) können Sie sich zur Veranstaltung anmelden.

Lernpfad Change – neue Fortbildung von „Kommune 360°“

Die Initiative Kommune 360° startet im September mit einer neuen Fortbildung, die sich gezielt an kommunale Planungsfachkräfte als gestaltende und steuernde Akteur*innen für gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen richtet. Wenn Sie Jugendhilfeplaner*in sind und integriertes Arbeiten in Ihrer Verwaltung etablieren möchten, finden Sie hier innovative Methoden und konkrete Ansatzpunkte. Mehr Informationen zu den Rahmenbedingungen, Inhalten und der Anmeldung zu dieser kostenlosen Weiterbildung finden Sie auf der [Website der Kommune 360°](#).

Berliner Beirat für Familienfragen: Termine der Familienforen

Der Berliner Beirat für Familienfragen ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes ehrenamtliches Gremium. Er setzt sich aus Vertreter*innen von Verbänden, Religionsgemeinschaften, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Familie sind für den Beirat „alle Menschen unterschiedlicher Generationen und Lebenslagen, die füreinander Sorge tragen.“

Der Beirat organisiert in regelmäßigen Abständen Familienforen in den Bezirken. Sie finden

an Orten statt, an denen sich Familien begegnen, und sind beteiligungsorientiert. Die nächsten Termine der Familienforen finden Sie auf der [Website des Beirats](#).

Unsere Highlights der letzten Monate

Lernwerkstatt zum Thema Wirkungsorientierung und Monitoring am 10. Juni

Wie können wir wirkungsorientiertes Handeln konkret in die bezirkliche Praxis umsetzen? Wie dienen uns hier die Daten, um zu noch mehr Taten zu kommen? Mit 14 Personen aus neun Bezirken haben wir in unserer 4. Lernwerkstatt diskutiert und weiter erarbeitet, wie das Riesenthema Kinderarmut greifbar, konkret und wirkungsvoll angegangen werden kann. Sicher ist: Es wird nicht leicht, aber es gelingt nur gemeinsam. Die Lernwerkstätten bieten eine Kraftquelle für gemeinsames Lernen, Zusammenwirken und Solidarität zwischen Senat und den Bezirken. Einen kleinen Bericht zur Lernwerkstatt finden Sie [auf unserer Website](#).

Räume öffnen mit Christina Wieda am 24. Juni

Ein weiteres Highlight war unser letztes „Räume öffnen“ mit der Wissenschaftlerin Christina Wieda. „Jetzt erst Recht!“. Als Forschende mit Praxisblick und leidenschaftlichem Erkenntnisinteresse beschäftigt sie sich seit vielen Jahren damit, welche rechtlichen Grundlagen es eigentlich für die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit gibt, um benachteiligte Kinder zu unterstützen. Fest steht: Es braucht nicht unbedingt neue Gesetze, um Präventionsketten zu begründen und zu verankern. Es geht um die Umsetzung in der Praxis. In der Diskussion war spürbar: Menschen aus der Praxis erleben genau diesen Schmerz in ihrer Arbeit, da sie engagiert und mit unglaublich viel Mühsal einzelne Familien durch den Zuständigkeitsdschungel begleiten. Die Aufgabe ist es hier, die Sollbruchstellen zu kitten und als Kommunen, Land und Bund in die gemeinsame Verantwortung zu gehen. Gut greifende Präventionsketten machen einen Unterschied für das Aufwachsen von Kindern und ihre Chancengleichheit! Den Mitschnitt der Veranstaltung und die Präsentation von Christina Wieda finden Sie [auf unserer Website](#).

Austausch mit Kolleg*innen aus den Niederlanden

Gesundheit Berlin-Brandenburg goes international: Am 21. Juni haben wir uns zusammen mit den Kolleg*innen von [Gesund in Berlin \(GiB\)](#) mit Public Health-Expert*innen aus den Niederlanden getroffen. Die Kolleg*innen aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention besuchten uns im Rahmen ihrer Exkursion nach Deutschland. Die zentrale Erkenntnis: Wir teilen die gleiche Leidenschaft für eine Gesellschaft, in der alle gerechte Chancen auf ein gesundes Leben haben – und begegnen den gleichen Herausforderungen auf dem Weg, die Strukturen an den Menschen auszurichten. Wir freuen uns riesig, neue Kontakte geknüpft zu haben und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Es gibt noch so viel voneinander zu lernen.

[Lesung mit Olivier David und Francis Seeck am 22.05.2024 im Brecht-Haus](#)

Im Rahmen der Reihe „Roter Mai. Bücher und Analysen zur Zeit“ lasen die Autor*innen Olivier David und Francis Seeck im Literaturforum des Brecht-Hauses. Unter dem Titel „Härten der Klassengesellschaft: Armut, Deklassierung und Klassismus“ stellten beide ihre neuen Bücher vor. Dabei ergänzten sich Davids [Essaysammlung „Von der namenlosen Menge“](#) und Seecks [Buch „Klassismus überwinden“](#) gut. Denn sie blicken auf unterschiedliche Seiten der Klassengesellschaft und regen dazu an, an deren Überwindung zu arbeiten: Während Seeck nach Wegen sucht, Haltungen zu verändern und auch in den Dialog mit denjenigen zu gehen, die bislang wenig Interesse an einer veränderten Machtverteilung haben, geht es David um die Stärkung und den Zusammenhalt der Armutsklasse. Lesenswert sind beide Bücher.

Das bewegt uns

[Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ – aktueller Stand](#)

Auch auf Bundesebene bewegt sich einiges: [Der Nationale Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“](#) ist die Umsetzung der [EU-Kindergarantie in Deutschland](#). Diese wurde 2021 vom Rat der Europäischen Union einstimmig beschlossen. Bis 2030 soll die Bundesregierung alle zwei Jahre einen Fortschrittsbericht mit einem spezifischen Themenschwerpunkt zum Stand der Umsetzung des NAP vorlegen. Das Schwerpunktthema für den ersten Bericht 2024 lautet „Kommunale Armutsprävention“. Darin fließen u. a. Erkenntnisse aus beauftragten Expertisen sowie aus Workshops mit Vertreter*innen der

Bundesländer, Kommunen und der Zivilgesellschaft ein. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bringt sich als federführende Senatsverwaltung des Landes Berlin in den Prozess ein. Sie betont die Wichtigkeit der strukturellen Verankerung kommunaler Präventionsketten, um die Folgen von Kinder- und Familienarmut erfolgreich zu bekämpfen und möglichst zu verhindern. Mit der Berliner Strategie gegen Kinderarmut wird dieses Vorhaben seit 2021 auf Landes- und Bezirksebene kontinuierlich umgesetzt.

Wirkung in den Frühen Hilfen: Ein Beitrag von Manuela Dorsch (phineo)

In der Reihe „Impulse für die Netzwerkarbeit“ des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) ist gerade ein Artikel erschienen, der sehr anschaulich in den Ansatz der Wirkungsorientierung einführt. Wie unterscheidet sie sich von Wirkungsmessung, welche Haltung setzt sie voraus, und was bedeutet wirkungsorientiertes Arbeiten in der Praxis? Wer darauf Antworten sucht, wird [hier](#) fündig.

Balu und Du

In dem Programm „[Balu und Du](#)“ unterstützen junge Erwachsene Grundschul Kinder durch eine ehrenamtliche Patenschaft: Einmal pro Woche unternehmen Mentor*in und Kind etwas zusammen. In den westdeutschen Bundesländern läuft das Programm seit Jahren erfolgreich. Die Wirkung wurde bereits evaluiert: Die begleiteten Kinder erhalten häufiger eine Gymnasialempfehlung und weisen nicht zuletzt eine fröhlichere Grundstimmung auf. Jetzt soll das Projekt auch in Ostdeutschland, unter anderem in Berlin, etabliert werden. Dazu werden Koordinator*innen gesucht, die die Patenschaften betreuen, Seminare anbieten und als Ansprechpersonen fungieren. Interessierte können sich bei [Carmen Ringler](#) melden.

NaDiRa-Studie zum Zusammenhang von Rassismus und Armut

Der Nationale Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa) am DeZIM (Deutsches Institut für Integrations- und Migrationsforschung) wird aus Mitteln des Deutschen Bundestags gefördert. Er soll die Rassismusforschung in Deutschland strukturell verankern. Aktuell ist ein [Kurzbericht zu einer Studie](#) erschienen, die den Zusammenhang von Armut und Rassismus erforscht. Dieser wurde am Beispiel von drei rassistisch markierten Gruppen erforscht: asiatischen, muslimischen und Schwarzen Menschen. Die Ergebnisse sind so eindeutig wie dramatisch: „Rassistisch markierte Menschen und jene mit Einwanderungsgeschichte

[können] aufgrund von Diskriminierung und Rassismus nicht den gleichen Nutzen aus ihren Qualifikationen ziehen [...]. Ihre Bildungsrenditen fallen also niedriger aus und soziale Aufstiege werden erschwert. Zugleich schützen Bildungsabschlüsse nicht vor Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen.“

[Neuer Podcast der Rosa-Luxemburg-Stiftung: Armutszeugnis](#)

Dieser Podcast hat ein zentrales Thema: „Soziale Ungleichheit ist kein Betriebsunfall, sondern Voraussetzung und Resultat ‚unserer‘ Wirtschaftsweise. In den letzten Jahrzehnten geht die soziale Schere allerdings immer weiter auseinander. Acht Männer besitzen so viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung.“ Über die Ursachen und Auswirkungen dieser Ungleichverteilung sprechen die Hosts Eva Völpel und Sabine Nuss jeden Monat mit unterschiedlichen Personen. In den ersten, sehr hörenswerten Folgen geht es zum Beispiel um das Märchen vom Aufstieg, um die Wohnungskrise und um das Bürgergeld – mit so spannenden Persönlichkeiten wie der Ökonomin, Aktivistin und Autorin Betiel Berhe, Helena Steinhaus von Sanktionsfrei e. V. und Marlene Engelhorn von taxmenow. Zu hören auf der [Website der Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) und in den gängigen Podcast-Playern.

[Triggerpunkte: Steffen Mau im Interview](#)

Mit dem Buch „Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft“ haben die Soziologen Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser Thesen aufgegriffen, die in den Feuilletons und Leitartikeln regelmäßig aufgestellt werden, und sie einer Prüfung unterzogen: Ist unsere Gesellschaft wirklich zusehends gespalten? Stimmt es, dass sich heute zwei zerstrittene Lager gegenüberstehen? Und wann war es eigentlich anders? Im [Podcast des Suhrkamp-Verlags](#) stellt Steffen Mau die Studie und die wichtigsten Ergebnisse daraus vor.

[Gegen Armut hilft Geld: TEDx-Talk mit Isabelle Rogge](#)

Die Journalistin und Moderatorin Isabelle Rogge kommt aus einer Arbeiter*innenfamilie und wurde mit 11 Jahren zur Halbwaise. Ihre Schwerpunktthemen sind soziale Gerechtigkeit und Klassismus. Darüber, was es bedeutet, arm zu sein, was an unserem Leistungsbegriff falsch ist, und was dagegen hilft, spricht sie im [Tedx-Talk „Gegen Armut hilft Geld“](#).

[Demokratie & Vielfalt - Alle inklusive? Der KiTa-Podcast](#)

Bereits 15 informative Folgen hat der [Podcast des Projektes „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“](#). Mit wechselnden Gästen spricht Katrin Rönicke über Inklusion, über Beteiligung, über Rassismus oder Adulismus. Folge 14 ist für unser Arbeitsfeld eine besondere Empfehlung: Hier geht es um die ungleichen Zugänge zur Kita: „Akademikerkinder first? Warum Ungleichheit schon in der KiTa beginnt“. Darüber und über die Folgen spricht Rönicke mit Dr. Mohini Lokhande, Psychologin und stellvertretende Leiterin des Bereichs Forschung im Sachverständigenrat für Integration und Migration, und Maria Lingens, Fachreferentin Kita beim AWO Landesverband Berlin.

[Passende Hilfen finden: Welche Beratungs- und Hilfsangebote gibt es in den Bezirken?](#)
[Anfrage an das Abgeordnetenhaus](#)

Ganz zum Schluss noch der Hinweis auf die sehr informative [Antwort auf eine Anfrage des Abgeordneten Niklas Schenker](#) (Linke). Er hatte am 21. Mai gefragt: „Welche behördlichen, kirchlich-diakonischen und freien Einrichtungen bieten derzeit Beratungen zu den verschiedenen Lebenslagen an? Bitte tabellarisch für jeden Bezirk und alphabetisch auflisten (...)“. Die Antwort umfasst 124 Seiten und ist nach Bereichen wie Arbeitslosigkeit, drohende Wohnungslosigkeit, Mietrecht, familiäre und erzieherische Fragen, psychosoziale Situation usw. sortiert.

Wir wünschen einen gut informierten und wirkungsvollen Sommer!

Das Team MitWirkung



+++ Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Kolleg*innen und in Ihre Verteiler weiter +++

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (Projekt MitWirkung)
Redaktion: Stefan Pospiech (V.i.S.d.P.), Andrea Möllmann-Bardak
Friedrichstraße 231
10969 Berlin
Deutschland

03044319060
mitwirkung(at)gesundheitbb(dot)de
www(dot)mitwirkung-berlin(dot)de

Informationen zum Datenschutz:

Wir nehmen den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Verantwortliche Stelle ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. in Berlin.

Wir verarbeiten Ihre Daten zum Zweck der persönlichen Ansprache und zum Versand unserer Newsletter, gemäß Art. 6, Abs. 1 lit. a) DSGVO bzw. gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO sowie dessen Analyse durch individuelle Messung, Speicherung und Auswertung von Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Lesenden.

Ursprung der Daten sind eigene Recherchen aus öffentlich zugänglichen Quellen, persönliche Kontakte oder die Anmeldung zu unserem Newsletter.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in unseren [Datenschutzhinweisen](#).

Sie können die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Bitte richten Sie Ihren Widerruf an [mitwirkung\(at\)gesundheitbb.de](mailto:mitwirkung(at)gesundheitbb.de).

Wenn Sie diese E-Mail (an:) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.